NABU
Nordrhein-Westfalen



Jahresbericht 2025

NABU-Landesverband
Nordrhein-Westfalen



Liebe Freundinnen und Freunde des NABU NRW,

der Blick zurück auf das Jahr 2025 macht deutlich: Naturschutz wirkt – wenn wir gemeinsam handeln. Überall in Nordrhein-Westfalen haben Ehren- und Hauptamtliche zusammen mit vielen engagierten Unterstützer*innen gezeigt, was möglich ist. Sie haben Lebensräume geschützt und entwickelt, bedrohten Arten geholfen, Menschen für die Natur begeistert und dem Naturschutz in Politik, Medien und Gesellschaft eine starke Stimme verliehen. Dafür danke ich allen von Herzen.

Gerade jetzt, da die Herausforderungen für Natur und Umwelt groß sind, macht dieses Engagement Mut. Klimakrise, Artensterben und der anhaltende Verlust wertvoller Lebensräume verlangen entschlossenes Handeln. Gleichzeitig erleben wir immer wieder: Wo wir Natur wiederherstellen, Flächen gemeinsam entwickeln und Menschen für nachhaltiges Handeln gewinnen, entstehen echte Verbesserungen. Es muss allen klar sein: Der Erhalt der Natur ist eine Investition in unsere Lebensgrundlagen und unsere gemeinsame Zukunft.

2025 haben wir dafür wichtige Impulse gesetzt. Wir haben uns mit Nachdruck für die Umsetzung der europäischen Wiederherstellungsverordnung eingesetzt, neue Kooperationen für mehr Artenvielfalt geschlossen, den Schutz des Feuersalamanders auf eine neue Basis gestellt und mit unseren Projekten viele Menschen erreicht. Besonders freut mich, dass unser Verband weiter wächst. Rund 140.000 Mitglieder verleihen dem NABU NRW heute eine starke und unabhängige Stimme für Mensch und Natur.

Mit unserem Jahresbericht zeigen wir nur einen Ausschnitt dessen, was wir 2025 gemeinsam bewegt haben. Hinter jeder Initiative stehen Menschen, die Verantwortung übernehmen, Wissen teilen und mit Leidenschaft für unsere Natur eintreten. Sie alle machen den NABU zu einer starken Gemeinschaft.

Die Aufgaben werden auch in Zukunft nicht kleiner. Umso wichtiger ist es, dass wir ihnen mit Zuversicht begegnen. Denn überall dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen und gemeinsam handeln, entstehen Lösungen. Lassen Sie uns diesen Weg auch in Zukunft gemeinsam gehen – engagiert, beharrlich und mit der festen Überzeugung, dass sich der Einsatz für unsere Natur lohnt.

Herzlich, Ihre
Dr. Heide Naderer
Vorsitzende des NABU NRW

Der Vorstand des NABU NRW im Jahr 2025

Die auf drei Jahre von den Delegierten der Landesvertreterversammlung gewählten Mitglieder des Vorstandes steuern gemeinsam die Arbeit des NABU auf Landesebene. Sie entwickeln die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit und setzen Beschlüsse der Landesvertreterversammlung um. Mit Ausnahme der hauptamtlichen Vorsitzenden sind alle Vorstandsmitglieder ehrenamtlich im NABU tätig.

www.NABU-NRW.de/vorstand



INHALT

2 Der Vorstand des NABU NRW

AKTIVITÄTEN IM NATURSCHUTZ

4 EU-Wiederherstellungsverordnung
5 Zwei Jahre Bioökonomie-Rat
6 Kooperation Lebensraum Golfplatz
7 Zukunft des Feuersalamanders
8 Mehr Artenvielfalt in Gärten
9 Abgeschlossene Projekte

BILDUNG

10 Bildung für nachhaltige Entwicklung

VERBANDSENTWICKLUNG

12 Ausgezeichnetes Engagement
14 NABU-Landesfachausschüsse

NAJU

15 Projektabschluss „Biodiversity is key“

RÜCKBLICK

16 Das war 2025 sonst noch los …

FINANZEN

18 Jahresabschluss mit starkem Plus



Prof. Dr. Anna von Mikecz, Bernd Milde, Dr. Manfred Aletsee, Susanne Wangert, Dr. Heide Naderer, Thomas Pusch, Dr. Christian Volk, Lukas Stemper (seit Ende 2025 NABU-Landesgeschäftsführer und daher aus dem Vorstand ausgeschieden) und Anuschka Tecker (von links). Es fehlen René Ebertowski, Petra Kugel und Dr. Jutta Steinmetz.

Dr. Heide Naderer, hauptamtliche Vorsitzende, beschäftigt sich beim NABU vorrangig mit politischer Lobbyarbeit. Besonders wichtig sind ihr die Umsetzung einer integrierten Naturschutzpolitik, die Ökologisierung der Landwirtschaft, eine naturverträgliche Waldwirtschaft sowie eine naturverträgliche Klimapolitik, die den besonderen Bedingungen des Industrie- und Wirtschaftsstandortes NRW gerecht wird. Am Herzen liegt ihr zudem die Stärkung des Ehrenamtes und der NABU-Gruppen vor Ort.

Prof. Dr. Anna von Mikecz, stellvertretende Vorsitzende, ist Sprecherin des Landesfachausschusses Ökotoxikologie im NABU NRW. Als Mitglied des Bioökonomierats NRW setzt sie sich für eine nachhaltige Nutzung biogener Ressourcen ein, um die Funktionsfähigkeit von Ökosystemen zu erhalten und sie resilient für die Zukunft zu machen.

Susanne Wangert, stellvertretende Vorsitzende, setzt sich als studierte Agraringenieurin und Umweltwissenschaftlerin beruflich wie ehrenamtlich für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft ein und engagiert sich im Landesfachausschuss Landwirtschaft des NABU NRW.

Dr. Christian Volk, Schatzmeister, ist promovierter Physiker und nicht nur langjähriges Mitglied im Vorstand der NAJU NRW, sondern auch seit langem im Vorstand des NABU NRW aktiv. Seit 2020 ist er außerdem Co-Sprecher des LFA Klima und Energie.

René Ebertowski, kooptiertes Mitglied, vertritt im Vorstand insbesondere die Interessen der Naturschutzjugend (NAJU) NRW.

Dr. Manfred Aletsee, Beisitzer, arbeitet im NABU inhaltlich vor allem zu den Themen Wald, Biodiversität und Artenschutz sowie zum Umgang mit Neobiota.

Petra Kugel, Beisitzerin, ist seit 2015 Mitglied des Landesvorstands. Zuvor war sie in den Vorständen der NAJU Rheinland-Pfalz und des NAJU-Bundesverbands engagiert. Ihre Schwerpunkte sind die Verbandsentwicklung und die Stärkung des Ehrenamts.

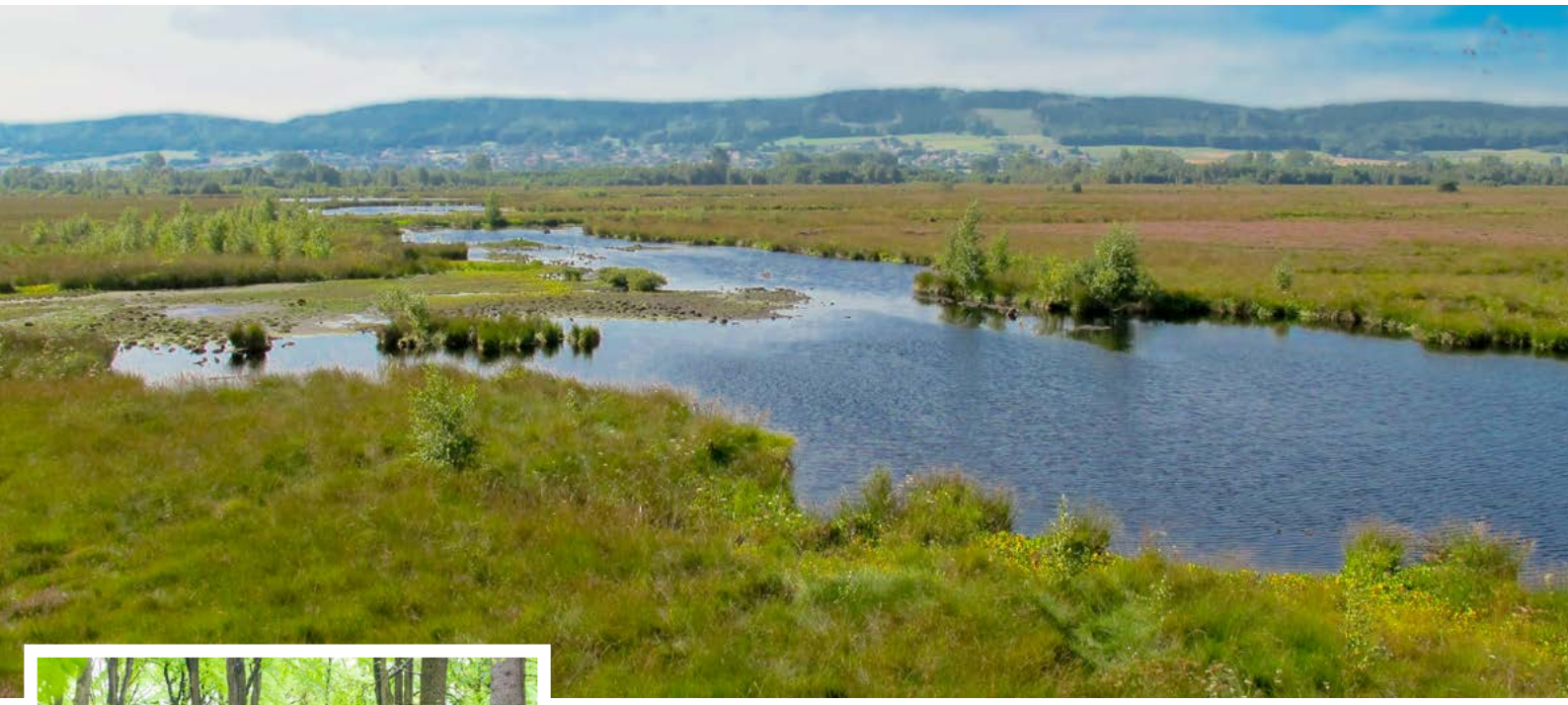
Bernd Milde, Beisitzer, ist Diplom-Geograf und seit 1993 im Vorstand des NABU-Kreisverbands Lippe aktiv. Beim NABU liegen ihm insbesondere die Themen Biodiversität und Artenschutz sowie die NABU-Stiftung Naturerbe NRW am Herzen.

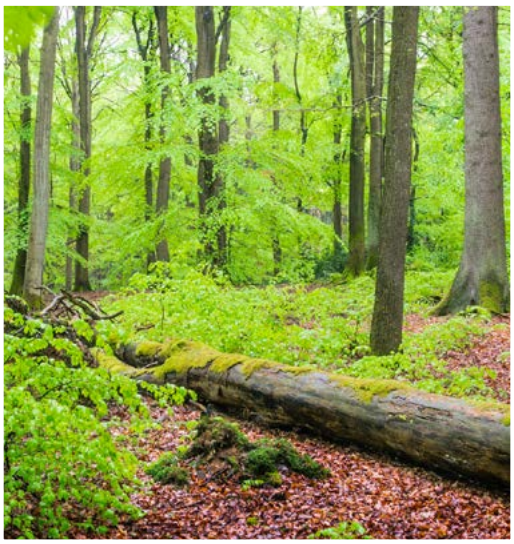
Thomas Pusch, Beisitzer, engagiert sich für passende Rahmenbedingungen, die eine möglichst friedvolle Koexistenz von Mensch, Weidetieren und Wolf ermöglichen und damit die Akzeptanz sowie den nachhaltigen Schutz des Wolfes stärken.

Dr. Jutta Steinmetz, Beisitzerin, engagiert sich für den Erhalt der Biodiversität, den Artenschutz und die Medienarbeit des NABU NRW.

Lukas Stemper, Geschäftsführer, 2025 noch stellvertretender Vorsitzender, setzt sich für eine ökologische und sozialverträgliche Verkehrs- und Energiewende ein. *Mehr auf Seite 13.*

Anuschka Tecker, Beisitzerin, kümmert sich im NABU vor allem um die Themen Nachhaltigkeit, Biodiversität und Vogelschutz. Das Thema Ganzjahresbeweidung liegt ihr besonders am Herzen.





Ob Moore oder Waldlebensräume (Fotos), Feuchtgebiete, Fließgewässer oder Grünland – in NRW sind zahlreiche Ökosysteme so schwer geschädigt, dass eine Wiederherstellung überfällig ist. Die EU-Wiederherstellungsverordnung bietet dafür den passenden Rahmen.

Neue Chance für die Natur: die Wiederherstellungsverordnung

Der NABU setzt sich für die ambitionierte Umsetzung in NRW ein

Die zahlreichen Vorteile und Chancen der EU-Wiederherstellungsverordnung (W-VO) herauszustellen und für ihre zügige und umfassende Umsetzung zu werben, war 2025 eines der vordringlichsten Ziele in der politischen Arbeit des NABU NRW. Immer wieder erinnerte der NABU daran, dass mit der Wiederherstellung von Ökosystemen auch unsere eigenen Lebensgrundlagen gesichert werden. Zugleich begleitete der NABU die Erstellung des Nationalen Wiederherstellungsplans. Dieser regelt, wie und was im Rahmen der W-VO umgesetzt wird. Dem Land NRW und den übrigen Bundesländern kommt dabei eine zentrale Rolle zu, da primär sie für die Umsetzung zuständig sind.

Mit einer repräsentativen Umfrage belegte der NABU, dass Menschen in NRW parteiübergreifend mit einer überragenden Mehrheit von 86 Prozent die Ziele der W-VO begrüßen. Vor dem Hintergrund, dass 80 Prozent der geschützten Ökosysteme Europas sich in keinem guten Zustand befinden, forderte der NABU NRW von der Landesregierung daher unter anderem:

- ein klares Bekenntnis zur W-VO und zur Gesamtverantwortung aller Ressorts
- eine ambitionierte und kooperative Umsetzung in NRW
- die Integration der Wiederherstellung von Ökosystemen und Flächensparsamkeit in die Landesplanung
- den vollen Einsatz für eine stringente und zielgerichtete Finanzierung
- den Mut und die Weitsicht, von erfolgreichen Praxisbeispielen zu lernen und jetzt ins Handeln zu kommen

www.NABU-NRW.de/WVO



Dr. Heide Naderer
Landesvorsitzende

Hannes Eggert
Referent Klima und Umwelt



Zwei Jahre Bioökonomie-Rat – zwei Jahre fruchtbarer Dialog

Engagierte Diskussionen um neue Bioökonomie-Strategie NRW

Zwei Jahre nach Einsetzung des Bioökonomierats NRW, in dem der NABU NRW durch seine stellvertretende Landesvorsitzende Prof. Dr. Anna von Mikecz vertreten wird, hat die Landesregierung im Juni 2026 ihre Bioökonomie-Strategie veröffentlicht. Bei deren Erarbeitung galt es, den Schutz und die nachhaltige Nutzung endlicher Ressourcen konsequent zusammenzudenken. Im Aktionsfeld „Ökosystemfunktionen schützen“ standen daher Synergien zwischen Klima-, Biodiversitäts- und Ressourcenschutz im Mittelpunkt.

Wälder, Moore und landwirtschaftliche Flächen lassen sich multifunktional gestalten – etwa durch Agroforstsysteme, Paludikultur oder biodiversitätsfördernde Agri-Photovoltaik. Ziel war eine Bio(kreislauf)ökonomie mit maximaler Ressourceneffizienz, geschlossenen Stoffkreisläufen und einem positiven Beitrag für Ökosysteme. Gleichzeitig galt es, den Schutz von Ökosystemfunktionen als Teil einer wachsenden Wertschöpfungskette zu etablieren.

Zentral für die nun folgende Umsetzung werden langfristige und verlässliche Förderinstrumente sein, etwa in Verzahnung mit dem Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz und der EU-Wiederherstellungsverordnung. Gleichzeitig braucht es verbindliche Ressourcenziele, Bodenschutzmaßnahmen sowie den Ausbau naturnaher Wälder.

Eine klimaresiliente Waldwirtschaft und eine nachhaltige Holznutzung sind aus NABU-Sicht ebenso zentral wie regionale Wertschöpfungsketten für biobasierte Produkte. Ergänzend stärken Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Wissenstransfer und kommunale Beteiligungsformate die gesellschaftliche Verankerung der Bioökonomie in NRW.



Unter Bioökonomie versteht man eine moderne und nachhaltige Form des Wirtschaftens. Ihre Grundlagen sind die effiziente Nutzung biologischer Ressourcen, die Beachtung natürlicher Stoffkreisläufe und die Abkehr von fossilen Rohstoffen. Bioökonomie betrifft damit zahlreiche Branchen und hat einen hohen Stellenwert bei der nachhaltigen Transformation der Wirtschaft.



Prof. Dr. Anna von Mikecz
Stellvertretende NABU-Landesvorsitzende und Mitglied des Bioökonomierats NRW





Blühende Insektenweide auf dem Platz der Golfriege des ETUF in Essen (oben). Im Golfpark Meerbusch sind neben Wildbienen auch Honigbienen zu Hause.

Lebensraum Golfplatz: Neue Kooperation gestartet

NABU und Golfverband NRW kooperieren für mehr Artenvielfalt

Auf Golfplätzen gibt es zahlreiche Flächen, die nicht dem eigentlichen Spielbetrieb dienen. Diese häufig naturnahen Strukturen wollen der Golfverband NRW und der NABU NRW zukünftig verstärkt erhalten und fördern.

Mit dem Leitgedanken „Lebensraum Golfplatz“ verpflichten sich die Kooperationspartner vor allem dazu, der Artenvielfalt einen höheren Stellenwert innerhalb des Golfsports zu verleihen. Ein wesentlicher Aspekt besteht darin, dass teilnehmende Golfanlagen sich auf freiwilliger Basis und bei gleichzeitig unveränderter Qualität der Spielanlage die Ziele des Natur-, Arten- und Umweltschutzes zu eigen machen und mit geeigneten Maßnahmen umsetzen.

Die NABU-Landesvorsitzende Dr. Heide Naderer betonte das enorme Potenzial für den Naturschutz auf den vom Sportbetrieb nicht direkt genutzten Flächen. Dieses Potenzial stärker auszuschöpfen als bisher, liege dem NABU sehr am Herzen. Dr. Jürgen-Peter Kretschmer, Präsident des Golfverbandes NRW, wünschte sich für die gemeinsamen Ziele, dass möglichst viele Verantwortliche von Golfanlagen verstärkt einen Beitrag für den nachhaltigen Arten- und Naturschutz leisten – um die heimische Natur zu erhalten und zugleich das positive und zeitgemäß naturbewusste Image des Golfsports zu befördern.



Dr. Heide Naderer und **Dr. Jürgen-Peter Kretschmer**
Die NABU-Landesvorsitzende und der Präsident des Golfverbands NRW unterzeichnen im Juli 2025 die Kooperationsvereinbarung

Ziel der Kooperation ist, dass NABU-Gruppen vor Ort den Golfplätzen, die dies wünschen, mit Rat und Tat bei der Gestaltung ihrer Anlagen zur Seite stehen. In der Zwischenzeit ist die Liste der teilnehmenden Golfclubs am Umweltprojekt „Lebensraum Golfplatz – Wir fördern Artenvielfalt“ lang geworden. Bereits 30 Golfclubs sind dabei – ein schöner Erfolg!

www.NABU-NRW.de/golf | www.gvnrw.de/golf-natur/dgv-projekt-golfnatur



Zukunft des Feuersalamanders – erfolgreicher Projektstart

Kooperation vereinbart – jetzt beginnt die Umsetzung

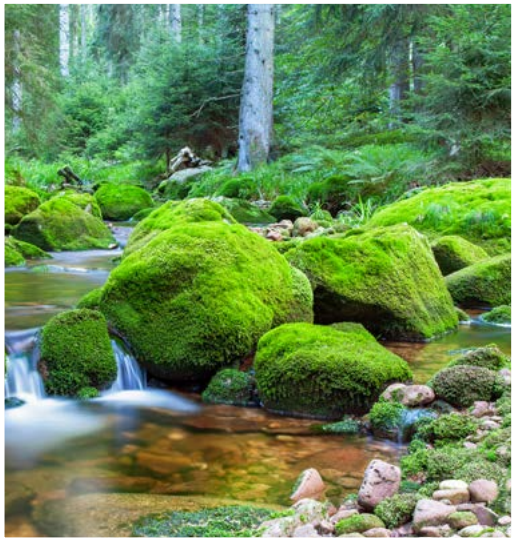
Seit April 2025 legt der NABU NRW mit Förderung der NRW-Stiftung das Fundament für ein landesweites Programm zum Schutz des Feuersalamanders. Dieser steht unter massivem Druck: Habitatverlust, Entwässerung und Klimawandel auf der einen und der invasive, tödliche Hautpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* (*Bsal*, auch bekannt als „Salamanderfresser“) auf der anderen Seite bedrohen die Bestände.

Im Mittelpunkt des ersten Projektjahres stand der Aufbau eines breiten Netzwerks. Als Hauptprojektpartner gewann der NABU den Landesbetrieb Wald und Holz NRW, den Waldbauernverband NRW, den Gemeindewaldbesitzerverband NRW und den Dachverband der Biologischen Stationen in NRW. Anlässlich des „Tags des Feuersalamanders“ am 3. September unterzeichneten die Partner eine erste Kooperationsvereinbarung – ein großer Erfolg für die erste Projektphase und zugleich ein historischer Schritt für den gemeinsamen Naturschutz in Waldökosystemen.

Flankiert wird diese Allianz durch die Zusammenarbeit mit Biologischen Stationen, Regionalforstämtern, Unteren Naturschutzbehörden, Universitäten und Zoos. Durch zahlreiche Fachvorträge, Informationsveranstaltungen und gemeinsame Gebietsbegehungen wurden landesweit repräsentative Maßnahmenregionen identifiziert.

Ab 2026 startet die Umsetzung in der Fläche – mit konkreten Habitatmaßnahmen an Bächen und in Wäldern sowie dem Schutz wandernder Salamander an Straßen.

www.NABU-NRW.de/feuersalamander



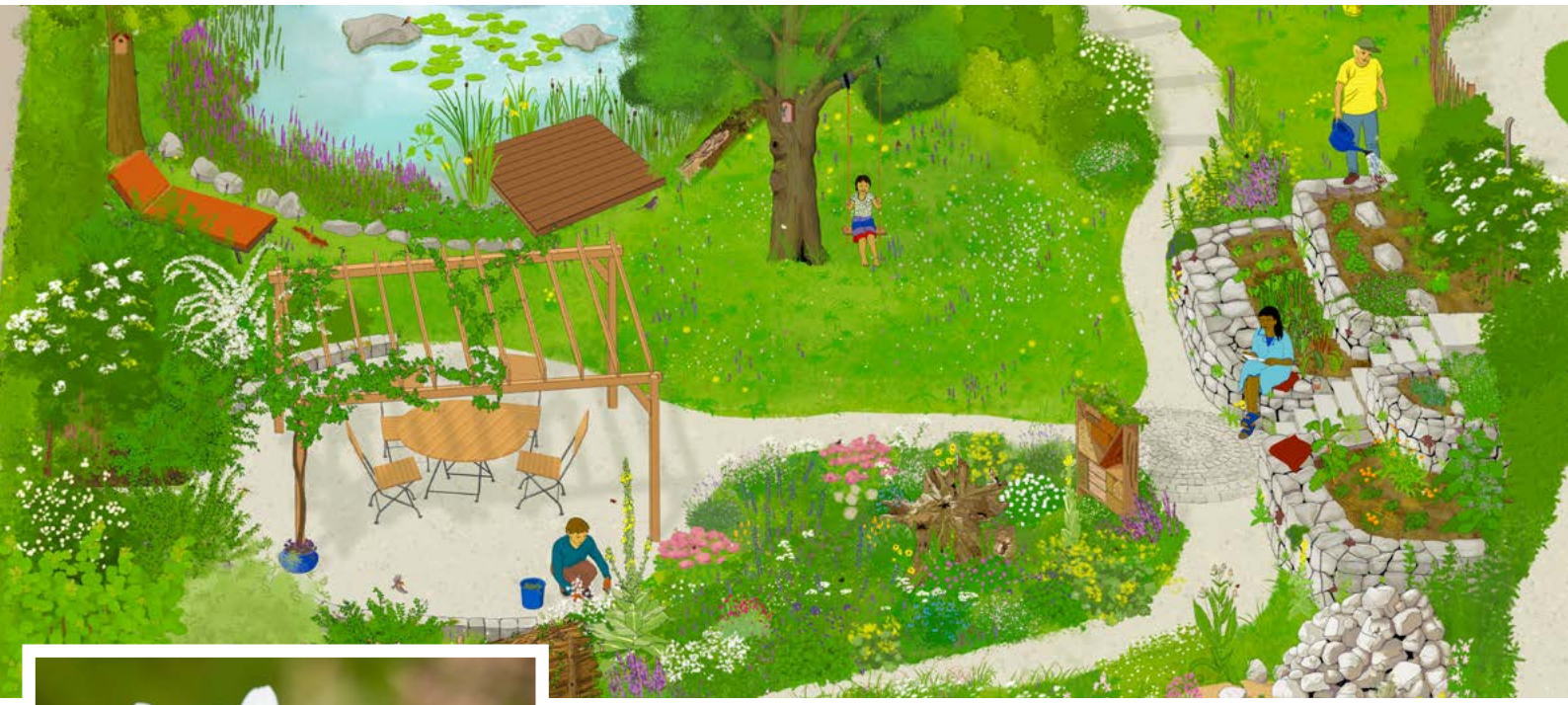
Der Feuersalamander lebt als Larve im kalten Wasser quellgespeister Bäche und Tümpel. Als erwachsenes Tier bewohnt er naturnahe Wälder. Seine Existenz in NRW ist bedroht – auch durch den eingeschleppten Hautpilz *Bsal*.

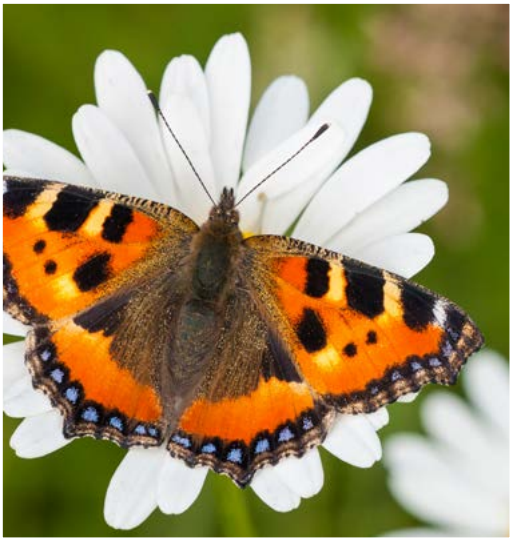


Dr. Jonas Virgo
Projektleiter „Zukunft des Feuersalamanders in NRW“

Gefördert durch:

NRW Stiftung





Ein Bestandteil des Garten-Projekts ist auch die Fortführung der Falterzählaktion, die 2025 ihr zehnjähriges Bestehen feierte. Die Aktion verbindet Naturbeobachtung mit Umweltbildung und motiviert Menschen dazu, heimische Schmetterlingsarten bewusst wahrzunehmen und selbst aktiv zu werden.

Mehr Artenvielfalt in Gärten und auf öffentlichem Grün

Neues NABU-Projekt motiviert zum naturnahen Gärtnern

Mehr gArtenvielfalt in NRW – so lautet der Titel eines Projekts, das der NABU im März 2025 mit Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW gestartet hat. Im Mittelpunkt steht der Schutz von Insekten- und Pflanzenarten im siedlungsnahen Raum. Der NABU richtet sich damit vor allem an Menschen, die wenig Erfahrung mit naturnahem Gärtnern haben.

Im Projekt zeigt der NABU, wie schon kleine Veränderungen in Gärten, auf Balkonen und öffentlichen Grünflächen einen wertvollen Beitrag zur biologischen Vielfalt leisten können. Gleichzeitig stärkt er die Vernetzung bestehender Initiativen und macht naturnahe Gärten und Balkone als wichtige Lebensräume sichtbarer. Bei zwölf Veranstaltungen und zwei Workshops vermittelte der NABU etwa, wie man Gärten naturnah winterfest machen kann.



Philipp Lützenkirchen
Projektleiter „Mehr gArtenvielfalt in NRW“

Im ersten Projektjahr standen die Öffentlichkeitsarbeit, die Vernetzung und erste Mitmachangebote im Fokus. Parallel zur Internetseite des Projekts entstand eine interaktive Grafik, die einen einfachen Zugang zu Informationen rund um die naturnahe Gartengestaltung bietet. Besonders erfolgreich entwickelte sich schon im ersten Jahr die Social-Media-Arbeit. Eine eigens entwickelte Beitragsreihe erzielte über eine Million Aufrufe. Dadurch hat der NABU das Thema Artenvielfalt verstärkt in den digitalen Alltag getragen und neue Zielgruppen erreicht.

Auch die Zusammenarbeit mit der Naturschutzjugend NAJU hat der NABU NRW intensiviert. Zwei gemeinsame Einsätze ermöglichten insbesondere jungen Menschen einen direkten Zugang zu Natur- und Artenschutzthemen.

www.mehrgartenvielfalt.de

Gefördert durch:
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen





Abgeschlossene Projekte des NABU NRW

Netzwerk Streuobstwiesenschutz.NRW: Obstwiesen schützen, pflegen und erhalten

Nach drei erfolgreichen Jahren hat der NABU NRW 2025 das Projekt „Netzwerk Streuobstwiesenschutz.NRW“ abgeschlossen und eine positive Bilanz gezogen. Im Mittelpunkt des Projekts stand die Entwicklung einer praxisorientierten Weiterbildung zum/zur Obstbaumwart*in. Im ersten Pilotlehrgang zeichnete der NABU gemeinsam mit seinen Projektpartnern die ersten 23 zertifizierten Obstbaumwart*innen aus.

Ein weiteres zentrales Element war die Auszeichnung besonders vorbildlicher Streuobstwiesen in NRW. 28 Streuobstwiesen wurden aufgrund ihrer nachhaltigen Pflege und ökologischen Bedeutung gewürdigt.

Um den Schutz von Streuobstwiesen langfristig zu verankern, stärkte das Projekt zudem die Vernetzung und den Wissensaustausch. Drei Fachtagungen brachten Expert*innen, Praktiker*innen und Interessierte zusammen, um neue Impulse für den Streuobstwiesenschutz zu setzen.

www.streuobstwiesen-nrw.de

Projektpartner:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt, Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband und Rheinischer Landwirtschaftsverband

Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Mehr Platz für Falter – Jetzt wird’s bunt: Umweltbildung und neue Ansätze für den Schutz

Der NABU NRW hat zum Abschluss seines Projekts „Mehr Platz für Falter“ Bilanz gezogen: 260 Gärten, 50 Schulen und Kitas sowie 35 Friedhöfe hat er als schmetterlingsfreundlich ausgezeichnet. Über 430 Bewerbungen aus ganz NRW waren eingegangen. Zudem trug der NABU NRW 66.000 Falterbeobachtungen zusammen, um mit Hilfe der Bevölkerung die Bestandsentwicklung zu erforschen. Die Daten zeigen: Der Rückgang der Tag- und Nachtfalter hält an.

Neben den erfolgreichen Auszeichnungen und Falterzählungen spielte auch Umweltbildung eine zentrale Rolle im Projekt. Über Vernetzungstreffen, Fortbildungen und umfangreiche Informationsmaterialien konnte Wissen über naturnahe Lebensräume und die Gefahren des Insektenrückgangs weitergegeben werden.

Auch nach Projektende werden Sichtungen von Schmetterlingen zentral erfasst – unter **www.schmetterlingszeit.de**. Infos zum abgeschlossenen Projekt: **www.platzfuerfalter.de**.

Unterstützt durch:

NABU-Stiftung Naturerbe NRW, NAJU NRW, Naturgarten e. V., Naturgucker.de

Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen





BNE – konkrete Beispiele

Bäume atmen – wie wir
Beim NABU Münsterland auf Haus Heidhorn gehen Grundschulkinder gemeinsam der Frage nach, ob Bäume atmen. Und lernen so, was der Wald mit dem Klima und ihrem eigenen Leben zu tun hat

Unsere Kleider verändern die Welt
Das NABU-BNE-Team im Prinzenpalais Bad Lippspringe beschäftigt sich unter anderem mit nachhaltiger Kleidung. Vom Anbau der Baumwolle über die Arbeitsbedingungen in den Nähereien Südostasiens bis zur globalen Textilkette. Dabei lernen die Teilnehmenden auch, was der Unterschied ist zwischen konventioneller und fairer Öko-Baumwolle und wie sie erkennen können, woraus ihre Shirts und Hosen gemacht sind.

Umweltschutz beim Duschen
Im Moorhus am Großen Torfmoor in Minden-Lübecke geht der NABU mit Kindern dem „Mysterium der Shampooflasche“ auf den Grund und ergründet, woher der Plastikmüll in den Ozeanen stammt. Sie überlegen sich gemeinsam, wie jede*r möglichst nachhaltig leben kann und so dazu beiträgt, die Welt auch für zukünftige Generationen als lebenswerten Ort zu erhalten.

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Wie gestalten wir die Zukunft?

Der NABU NRW ist mit sechs BNE-Zentren Teil des landesweiten BNE-Netzwerkes

Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß. Klimakrise, Artensterben, Ressourcenknappheit und soziale Ungleichheiten zeigen, dass die Art, wie wir leben und wirtschaften, nicht zukunftsfähig ist. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) setzt genau hier an. Sie vermittelt nicht nur Wissen über Umwelt und Nachhaltigkeit, sondern befähigt Menschen, Zusammenhänge zu erkennen, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Für den NABU ist BNE deshalb mehr als klassische Umweltbildung. Naturschutz gelingt nur, wenn Menschen verstehen, wie eng ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen miteinander verknüpft sind – und wenn sie erleben, dass ihr eigenes Handeln etwas bewirken kann. BNE fördert Gestaltungskompetenz. Sie stärkt die Fähigkeit, Probleme zu analysieren, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

An zahlreichen Lernorten in NRW setzt der NABU diese Idee in die Praxis um. Hier wird Natur nicht nur erklärt, sondern erlebt, erforscht und geschützt. Ob im Moor, auf der Streuobstwiese, im Naturgarten oder in der Stadt: Die Bildungsorte des NABU zeigen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung Menschen dazu ermutigt, Verantwortung zu übernehmen und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Denn wer die Natur versteht und ihre Vielfalt erlebt, entwickelt auch den Wunsch, sie zu bewahren – für heutige und für kommende Generationen.



Anuschka Tecker
Mitglied des
NABU-Landesvorstands



1 NABU-Naturschutzhof Nettetal

Auf dem rund zwei Hektar großen Gelände mit Kräutergarten, Obstwiese, Teichen und Wildblumenflächen erleben Besucher*innen, wie nachhaltiges Leben konkret aussehen kann. Regenwassernutzung, erneuerbare Energien und naturnahe Gartengestaltung werden anschaulich vermittelt. Kindergruppen, Ferienprogramme, Familienveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrkräfte zeigen, wie sich Themen wie Artenvielfalt, Wasser oder Bienen mit nachhaltigem Handeln verbinden lassen.

Träger: NABU Krefeld/Viersen

www.naturschutzhof-nettetal.de

2 Haus Heidhorn, NABU Münsterland

Zwischen den Waldgebieten der Davert und der Hohen Ward bietet das barrierefreie Gelände von Haus Heidhorn vielfältige Möglichkeiten, Natur und Nachhaltigkeit zu erleben. Erlebnisbiotope, Naturlehrpfade und ein Gemeinschaftsgarten bilden die Kulisse für Bildungsangebote zu Themen wie Wildbienen, Wald und Klima oder Ressourcenschutz. Ziel ist es, Menschen jeden Alters zu befähigen, Zukunftsthemen zu verstehen und aktiv mitzugestalten.

Träger: NABU-Münsterland gGmbH

www.NABU-Muensterland.de

3 NABU-Lehmdorf in Steinfurt

Im NABU-Lehmdorf steht das Lernen mit allen Sinnen im Mittelpunkt. Kinder und Jugendliche entdecken ökologische Zusammenhänge, arbeiten kooperativ und entwickeln gemeinsam Ideen für eine nachhaltige Zukunft. Besonders die Naturschutzjugend NAJU gestaltet hier ein vielfältiges Bildungsangebot, das die Freude an der Natur mit der Fähigkeit verbindet, Herausforderungen unserer Zeit zu erkennen und Lösungswege zu entwickeln. Weitere BNE-Bildungsangebote sind der Ausbau der tiergestützten Intervention, Multiplikatorenschulungen und die Vernetzung von Kitas, Schulen und außerschulischen Akteur*innen.

Träger: NABU Steinfurt

www.NABU-kv-st.de/unser-lehmdorf

4 BNE-Regionalzentrum im NABU-Zentrum Moorhus

Direkt am Großen Torfmoor, dem größten verbliebenen Moorgebiet NRWs, wird deutlich, welche Bedeutung natürliche Lebensräume für Klima, Wasserhaushalt und Artenvielfalt haben. Moorführungen, Familientage, Bildungsprogramme für Schulen und Kitas sowie Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte machen das Moor zu einem lebendigen Lernort. Gleichzeitig vernetzt das Moorhus zahlreiche Akteur*innen, um die globalen Nachhaltigkeitsziele vor Ort mit Leben zu füllen.

Träger: NABU Minden-Lübbecke

www.moorhus.eu/regionalzentrum-bne

5 NABU-Umweltbildungsstätte Rolfscher Hof

Eingebettet in die abwechslungsreiche Kulturlandschaft des Teutoburger Waldes lädt der Rolfsche Hof dazu ein, Natur unmittelbar zu erfahren. Unter dem Motto „Natur erfahren, Natur erleben“ erkunden Kinder und Jugendliche Wälder, Wiesen und Hecken, erforschen ökologische Zusammenhänge und lernen, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen. Jährlich finden hier mehrere Hundert Veranstaltungen statt, die Naturerlebnis und nachhaltiges Handeln miteinander verbinden.

Träger: NABU Lippe

www.rolfscher-hof.de

6 BNE-Regionalzentrum Paderborn

Im Prinzenpalais in Bad Lippspringe arbeitet das BNE-Regionalzentrum Paderborn an den Themen Biodiversität, Klima, Wasser und nachhaltiger Konsum. Angebote wie Fairtrade-Projekte in Kitas, konsumkritische Stadtrundgänge oder Upcycling-Workshops zeigen, dass Nachhaltigkeit ganz konkret im Alltag beginnt. Gleichzeitig dient das Zentrum als Plattform für Vernetzung und Kooperation zwischen Schulen, Kitas und außerschulischen Bildungspartnern.

Träger: NABU Paderborn

www.bne-pb.de

Ausgezeichnetes Engagement

Rund 140.000 Menschen unterstützen die Arbeit des NABU NRW als Mitglied, etwa 10.000 sind ehrenamtlich aktiv

Der NABU NRW lebt vom Engagement vieler Menschen, die sich mit Herz, Haltung und Fachwissen für die Natur einsetzen. Rund 10.000 Aktive machen unseren Verband zu einer vielfältigen Gemeinschaft. Ob bei Pflegeeinsätzen, in politischen Gremien oder in der Umweltbildung – Wege ins Ehrenamt gibt es viele. Einige Aktive begleiten uns schon seit Jahrzehnten und tragen unseren Naturschutzgedanken mit besonders großer Leidenschaft.

Ehrungen

Auf der Landesvertreterversammlung in Kamen ehrte NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger gemeinsam mit der NABU-Landesvorsitzenden Dr. Heide Naderer mehrere langjährig ehrenamtlich Engagierte mit der Goldenen Ehrennadel, einer der höchsten Auszeichnungen des NABU. „Das ehrenamtliche Engagement ist das Fundament unseres Verbandes“, betonte Krüger. „Menschen wie die heute Geehrten haben den Naturschutz in Nordrhein-Westfalen über Jahrzehnte geprägt – und dafür gebührt ihnen unser Dank und größte Anerkennung.“

Goldene Ehrennadel	Kreis- oder Stadtverband
Dr. Jürgen Albrecht	Bielefeld
Dr. Wolfgang Beisenherz	Bielefeld
Ralph Bernatz	Recklinghausen
Dr. Heinz Bongards	Bielefeld
Rüdiger Helmich	Kleve
Monika Hertel	Kleve
Detlef Hunger	Bielefeld
Mathias Krisch	Bochum
Adalbert Niemers	Kleve
Hermann-Josef Windeln	Kleve

Silberne Ehrennadel	
Carola De Marco	Haltern
Martin Gellissen	Wegberg
Gero Karthaus	Oberberg
Gabriele Kaufhold	Wegberg
Ute Kühler	Recklinghausen
Johannes Lomme	Kleve
Christian Lynen	Haltern
Karl Regel	Regionalverband Ruhr
Cora Ruhrmann	Regionalverband Ruhr
Gert Ruhrmann	Regionalverband Ruhr
Wolfgang Sternberg	Mettmann
Hanspeter Weiß	Kleve

Bronzene Ehrennadel	
Rolf Hedemann	Rhein-Erft
Stefanie Ludes	Rhein-Erft
Dr. Dieter Lütticken	Kleve (Naturschutzstation Niederrhein)
Astrid Nowotsch	Rhein-Erft
Theo Reinig	Oberberg
Wolfgang Scharf	Oberberg



Lina-Hähnle-Medaille für Heinz Kowalski – Ritterschlag für ehemaligen Landeschef

Der ehemalige NABU-Landesvorsitzende erhielt für sein Lebenswerk die höchste Auszeichnung, die der NABU zu vergeben hat: die Lina-Hähnle-Medaille. „Heinz Kowalski hat den NABU in NRW entscheidend geprägt und viele wertvolle Projekte auf den Weg gebracht, wie das Netz der biologischen Stationen. Ohne seinen unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz wäre es um die Natur in unserem Land weitaus schlechter bestellt. Ich freue mich sehr, dass er mit unserer höchsten Auszeichnung für sein Lebenswerk geehrt wird“, erklärte die NABU-Landesvorsitzende Dr. Heide Naderer.



NABU-Landesvorsitzende Dr. Heide Naderer, Lina-Hähnle-Medaille-Träger Heinz-Kowalski und NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger (v. l.) bei der Verleihung im Rahmen der NABU-Bundesvertreterversammlung 2025 in Rostock.





Kontinuität im Vorsitz …

Dr. Heide Naderer bleibt für weitere drei Jahre Vorsitzende des NABU NRW. Das haben die 150 Delegierten aus den 52 NABU-Kreis- und Stadtverbänden im September 2025 bei der Landesvertreterversammlung in Kamen mit großer Mehrheit beschlossen. Die Landesvorsitzende bedankte sich für das große Vertrauen. „Ich habe mich aus vollster Überzeugung wieder zur Wahl gestellt. Denn unser gemeinsames Handeln für den Natur-, Arten- und Klimaschutz ist aktuell wichtiger denn je“, sagte Naderer.

… neuer Impuls in der Geschäftsführung

Lukas Stemper hat Ende 2025 die Geschäftsführung des NABU NRW von Jonas Krause-Heiber übernommen. Stemper ist im Verband kein Unbekannter. Er war zuvor bereits Landesjugendsprecher und gehörte zuletzt als stellvertretender Landesvorsitzender dem NABU-Landesvorstand an. Dieses Amt hat er zugunsten der neuen Position als Landesgeschäftsführer aufgegeben. Stemper wurde 1998 in Oberhausen geboren. Er absolvierte ein Masterstudium im Bereich Maschinenbau mit Schwerpunkt Energie- und Verfahrenstechnik an der Universität Duisburg-Essen.



Erfolgreicher Umzug der NABU-Landesgeschäftsstelle

Mitte Februar ist die NABU-Landesgeschäftsstelle in Düsseldorf mit Sack und Pack umgezogen – wenn auch nur interimsweise. Da das alte Bürogebäude saniert und nach den NABU-Umweltleitlinien nachhaltig modernisiert wird, war ein Umzug unvermeidlich.

Bis zur Rückkehr an den vertrauten Standort arbeitet der NABU NRW jetzt in einem energieeffizienten, modernen Bürogebäude, in zentraler Lage in Düsseldorf, fußläufig vom Hauptbahnhof – in „The Curve“, Helmholtzstraße 19. Die Geschäftsstelle ist leicht mit S-Bahn, Straßenbahn oder Bus zu erreichen.

www.NABU-NRW.de/wir-ueber-uns/organisation/kontakte/lgs



NABU-Landesfach-ausschüsse

Fachliches Ehrenamt als Rückgrat des Naturschutzes

Die Landesfachausschüsse (LFA) sind ein zentrales Element der ehrenamtlichen Arbeit im NABU NRW. Hier bündeln sich Fachwissen, praktische Erfahrung und langjähriges Engagement. Die Expert*innen arbeiten themenspezifisch zu den verschiedensten Naturschutzbereichen und unterstützen den Verband durch Beratung, Datenerhebungen, Exkursionen, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit. Diese enge Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen bildet die Grundlage für die fachlich fundierten Positionen des NABU NRW.



Wiebke Hübler
Mitglieder und Ehrenamt

BEISPIEL

NABU-Landesfachausschuss Wolf

Nachdem 1835 in Ascheberg-Herbern der letzte Wolf auf nordrhein-westfälischem Gebiet erlegt wurde, kehren die ausdauernden Jäger seit knapp 20 Jahren langsam wieder in ihre angestammte Heimat zurück. Mittlerweile gibt es in allen Teilen NRWs wieder sesshafte Wölfe. Während die Wölfe selbst kaum Unterstützung benötigen, stellt ihre Rückkehr insbesondere Weidetierhalter*innen vor eine zusätzliche Herausforderung: den Schutz ihrer Herden. An einem wirksamen Herdenschutz mit Zäunen und Herdenschutzhunden führt inzwischen kein Weg mehr vorbei. Der LFA Wolf im NABU setzt sich in Politik und Öffentlichkeit dafür ein, dass das Zusammenleben gelingt. Die Diskussionen werden mitunter hitzig geführt. Umso notwendiger sind engagierte Aktive, die sich mit Fachwissen und Herzblut für die Koexistenz von Wölfen, Menschen und Weidetieren einsetzen.

Die Landesfachausschüsse und AGs des NABU NRW:

- LFA Amphibien- und Reptilienschutz
- LFA Botanik
- LFA Entomologie
- LFA Fledermausschutz
- LFA Klima und Energie
- LFA Obstwiesenschutz
- LFA Ornithologie und Vogelschutz
- LFA Landwirtschaft
- LFA Wald
- LFA Wolf
- AG Wanderfalkenschutz

www.NABU-NRW.de/lfa



Erfolgreiches Projektende für Biodiversity is key

Mit Workshops und einer Wanderausstellung hat die NAJU NRW rund 10.000 Menschen erreicht und die Biodiversität sowie ihre Gefährdung erlebbar gemacht

Mit dem Projekt „Biodiversity is Key“ konnte die NAJU NRW in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich zahlreiche Menschen für die Bedeutung der biologischen Vielfalt sensibilisieren. Kern des Projekts waren eine eigens entwickelte Wanderausstellung sowie begleitende Workshops zur Biodiversität und zur Biodiversitätskrise.

Insgesamt hat die NAJU 15 Schulen in Nordrhein-Westfalen besucht, rund 450 Schüler*innen erreicht und 30 vertiefende Workshops durchgeführt. Darüber hinaus kamen bei 19 Mitmachaktionen und Informationsständen etwa 10.000 weitere Menschen mit den Projektinhalten in Kontakt.

Die durchweg positiven Rückmeldungen bestätigten insbesondere die hohe Qualität der Bildungsangebote, die anschauliche Vermittlung komplexer Themen sowie den praxisnahen und interaktiven Ansatz. Die große Nachfrage nach weiterführenden Angeboten zeigt, dass das Projekt erfolgreich Interesse geweckt, Wissen vermittelt und zu weiterem Engagement für den Schutz der Biodiversität motiviert hat.

www.NAJU-NRW.de/biodiversity-is-key

Die interaktive Wanderausstellung machte es Schüler*innen möglich, mit allen Sinnen in das Thema Biodiversität einzutauchen.



Maira-Lee Lindtner
Projektleitung

GEFÖRDERT DURCH:
DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE

Das war 2025 sonst noch los …

Ein Jahresbericht bietet nicht genug Platz, um **alle** Aktivitäten, Projekte und besonderen Momente vorzustellen, die die Arbeit und das Engagement des NABU NRW im Jahr 2025 geprägt haben. Hier eine Auswahl:

11. Februar 2
Der NABU unterzeichnet den **Waldpakt 2.0**, der wichtige Impulse für klimaangepasste und artenreiche Wälder in NRW setzt und mahnt deren konkrete Umsetzung an. So müssten bei der geplanten Novellierung des Landesforstgesetzes verbindliche Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Waldpolitik geschaffen werden, die mehr Prozessschutz, natürliche Wiederbewaldung, Wasserrückhalt und Bodenschutz gewährleisten. *www.NABU-NRW.de/news/2025/35889.html*

19. Februar
Der NABU hatte gegen die Errichtung einer **Windkraftanlage im Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“** auf dem Gelände der Kläranlage Salmorth im Kreis Kleve geklagt. Der Schutz von Wildgänsen und Seeadlern stand im Mittelpunkt des Rechtsstreits, der mit einem Vergleich endete.

20. März 4
Die Ehrenamtlichen des NABU NRW haben auch in diesem Frühjahr landesweit wieder über **hunderttausend Amphibien vor dem Straßentod** bewahrt. Besonders stark war der Einsatz im Kreis Euskirchen: Rund 100 Helfende sicherten dort an 17 Zäunen auf 2,5 Kilometern etwa 18.200 Tiere – ein Rekord. Doch nicht überall fiel die Bilanz so positiv aus. Die Folgen der Trockenheit waren vielerorts unübersehbar, ebenso der deutliche Rückgang des Grasfroschs.

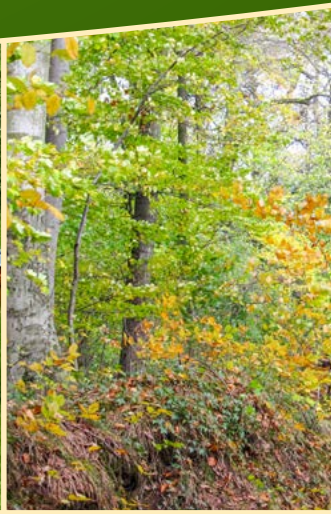
1. April 3
Das Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende NRW begrüßt die Fortführung des Deutschlandtickets. Stabile Preise und eine langfristige Sicherung seien zentral für eine **soziale und ökologische Mobilitätswende**. Unerlässlich sei aber auch eine grundlegende Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs. So müsse der ÖPNV verlässlicher und das Angebot an Bahn- und Busverbindungen sowie deren Taktung ausgebaut werden. *www.NABU-NRW.de/umwelt-und-ressourcen/verkehr/mobilitaetswende*

6. Mai
Zum 30. Mal verliehen NABU und NAJU NRW den **Klinglerpreis**. Den mit 1.000 Euro dotierten ersten Platz erhielt die Nachhaltigkeits-AG des Johannes-Kepler-Gymnasiums Ibbenbüren, die mit Projekten wie einer Handysammelstelle, Hochbeeten aus alten Badewannen und einer Wildbieneninsel ihre Schule nachhaltiger macht. Die Lessing-Realschule Grevenbrück gewann einen Besuch des Jugendumweltmobils der NAJU. *www.NABU-NRW.de/klinglerpreistraeger*

20. Mai 1
Bereits zum dritten Mal hat der NABU NRW im Rahmen des Projekts **„KitaNaturbotschafterInnen – mehr Natur in Kitas“** engagierte Seniorinnen und Senioren für ihr Engagement und den erfolgreichen Abschluss des Lehrganges ausgezeichnet. Die 29 neuen KitaNaturbotschafterInnen aus den Regionen Detmold, Essen und Münster werden in ausgesuchten Kindertagesstätten artenreiche Orte schaffen und Kindern auf spielerische Art und Weise die Natur näherbringen. *www.NABU-NRW.de/news/2025/36209.html*

22. Mai
Über drei Jahrzehnte erfolgreicher Wanderfalkenschutz machten uns zum **Partner der „Studierenden Olympiade Rhine Ruhr 2025“**, deren Maskottchen „Wanda der Wanderfalke“ war. Teil der Kooperation waren eine gemeinsame Beringungsaktion am ehemaligen Bergbaustandort sowie ein 2,5-Prozent-Artenschutzbeitrag auf alle Wanda-Merchandise-Verkäufe, aus denen 1.550 Euro in den NABU-Wanderfalkenschutz flossen.





1

29. Juni
Zum dritten **Tag der lebendigen Emscher** luden der NABU NRW und die Emschergenossenschaft diesmal zum Mitmachen an das Hochwasserrückhaltebecken Emscher-Auen an der Stadtgrenze Castrop-Rauxel/Dortmund ein. Rund 930 Arten wurden dabei entdeckt, darunter Raritäten wie die Schmalflügelige Schilfeule und der gefährdete Schlammufer-Ahlenläufer.
www.NABU-NRW.de/emscher

11. Juli
Das erste von mehreren **Regionaltreffen NABU-Aktiver in NRW** im Evangelischen Gemeindehaus Buir brachte Aktive aus dem Rheinischen Revier zusammen. Themen waren das NABU-Engagement im Strukturwandel, der Biotopverbund, künftige Projekte sowie Perspektiven zur Unterstützung des Ehrenamts und regionale Vernetzung.

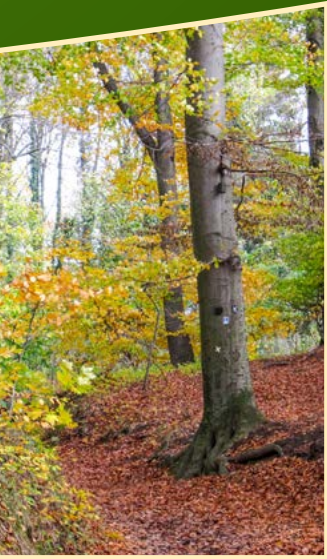
12. August
In der überarbeiteten **Förderrichtlinie Wolf** hat das Land NRW neu geregelt, wie es Weidetierhalter*innen beim Schutz ihrer Herden unterstützt. Trotz einiger Schwächen begrüßt der NABU NRW die neue Richtlinie – auch, weil eine alte NABU-Forderung endlich umgesetzt wird, – Tierhalter in ganz NRW können jetzt die Förderung in Anspruch nehmen.

14. August
Statt Flächen für Erhalt und Wiederherstellung von Natur zu sichern, setzt die Landesregierung bei der **Überarbeitung des Landesentwicklungsplans** vor allem auf neue Baugebiete für Wohnen und Gewerbe. Aus Sicht des NABU widerspricht das klar den Anforderungen der EU-Wiederherstellungsverordnung und gefährdet dringend notwendige Fortschritte beim Schutz der Natur.
www.NABU-NRW.de/wvo

14. September
Ob neue Baugebiete entstehen, Grünflächen erhalten bleiben, Stadtbäume gepflegt werden oder Dächer begrünt werden – all das wird zuerst in den Rathäusern und Kreistagen entschieden. Zur **Kommunalwahl in NRW** hatte der NABU deshalb zentrale Forderungen an Politik und Verwaltung gerichtet, die aber auch Bürgerinnen und Bürgern als Orientierung dienen sollten.
www.NABU-NRW.de/umwelt-und-ressourcen/gesellschaft-politik/kommunalpolitik/

24. November
Der jährliche **Waldzustandsbericht in NRW** machte wieder deutlich – der Wald in NRW ist in keinem guten Zustand. Die EU-Wiederherstellungsverordnung bietet aber eine große Chance für eine echte Waldwende, so der NABU. Das Land müsse nun massiv die Entwicklung und Wiederherstellung naturnaher Waldökosysteme und die Entwicklung ökologisch wertvoller wie klimastabiler Wirtschaftswälder vorantreiben. *www.NABU-NRW.de/news/2025/36753.html*

11. Dezember
Der NABU NRW hat sich mit Oberstaatsanwältin Britta Affeldt, Leiterin der Zentralstelle für die **Verfolgung der Umweltkriminalität NRW** bei der Staatsanwaltschaft Dortmund, über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Umweltkriminalität ausgetauscht. Die Einrichtung ist ein Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag von CDU und Grünen und ein wichtiger Baustein zur Bekämpfung von Umweltstraftaten.







2 3 4



Jahresabschluss mit starkem Plus

Steigende Mitgliederzahlen sichern dem NABU NRW weiterhin finanzielle Unabhängigkeit

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr stand der NABU Nordrhein-Westfalen auf einer soliden finanziellen Grundlage. Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen bewegte sich insgesamt auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Damit konnten die vielfältigen Aufgaben des Verbandes in den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung und Ehrenamtsförderung zuverlässig finanziert werden.

Die finanzielle Stabilität des Landesverbandes beruht weiterhin auf einer ausgewogenen Finanzierung aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und projektbezogenen Zuwendungen. Diese breite Einnahmenbasis ermöglicht es, sowohl langfristige Naturschutzprojekte als auch aktuelle Herausforderungen flexibel und wirkungsvoll zu bearbeiten. Gleichzeitig bleibt ein verantwortungsvoller und wirtschaftlicher Umgang mit den anvertrauten Mitteln oberstes Ziel unseres Handelns.

Dank unserer 134.218 Mitglieder (Stand 31.12.2025) bleiben wir finanziell unabhängig. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen belaufen sich in 2025 auf 1.576.664 Euro und bilden damit die größte und wichtigste Einnahmequelle. Auch freie und zweckgebunde Spenden in Höhe von 226.225 Euro tragen wesentlich zu den Einnahmen bei. Darüber hinaus werden gezielte Projekte über Fördermittel und öffentliche Zuschüsse (insgesamt 636.539 Euro) ermöglicht. Diese Gelder sind stets an konkrete Aufgaben gebunden und unterliegen einer klaren, transparenten Kontrolle.

Im Jahr 2025 durfte der NABU NRW Erbschaften in Höhe von insgesamt 301.346 Euro entgegennehmen. Für dieses besondere Vertrauen, das Menschen dem NABU über ihren Tod hinaus entgegenbringen, sind wir außerordentlich dankbar. Mit ihrem letzten Willen leisten die Erblasserinnen und Erblasser einen wertvollen Beitrag dazu, den Naturschutz auch für kommende Generationen zu stärken. Da Erbschaften naturgemäß nicht planbar sind, handelt es sich um einen einmaligen Sondereffekt im Berichtsjahr.

Der Jahresabschluss 2025 schließt mit einem Überschuss von 404.260,19 Euro ab. Dieser wurde den Rücklagen zugeführt.

Der Jahresabschluss wurde durch den gewählten dreiköpfigen Finanzausschuss des NABU NRW und einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses wurde bescheinigt. Der Wirtschaftsprüfer hat dem NABU NRW einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft veröffentlicht der NABU NRW seine Zahlen und Fakten zum Verband im Internet.



Lukas Stemper
Geschäftsführer

Dr. Christian Volk
Schatzmeister

Danke!

Wir danken allen Spender*innen und Zuwendungsgebern für ihre großzügige Unterstützung unserer Naturschutzarbeit. Unsere Erfolge basieren auf der engagierten Arbeit von vielen haupt- und ehrenamtlichen NABU-Aktiven. Ihnen danken wir herzlich für ihr Engagement!

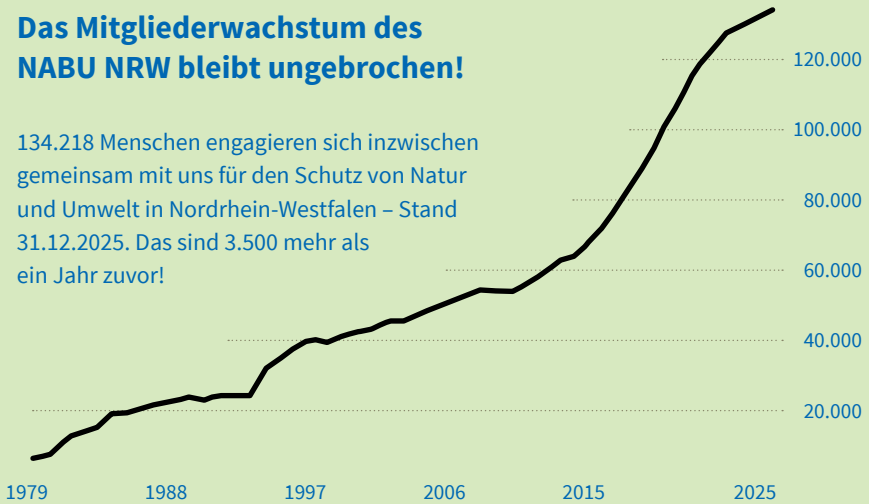
Ausgaben	2025	2024
Personalaufwand	1.642.000,56 €	1.509.854,18 €
Abschreibungen	24.548,99 €	14.010,18 €
Raumkosten	130.465,93 €	97.793,82 €
Versicherungen und Gebühren	5.852,20 €	3.800,36 €
Werbekosten	102.246,57 €	137.489,86 €
Reisekosten	22.825,44 €	13.266,43 €
Beratung und Buchführung	46.641,28 €	37.553,97 €
Bürokosten	116.357,64 €	88.877,39 €
Verschiedene Kosten	60.904,05 €	52.746,98 €
Übrige/ periodenfremde Aufwendungen	567,91 €	14.928,32 €
Projektarbeit	833.928,44 €	576.924,34 €
Spendenaktionen	9.420,16 €	8.253,84 €
Fachgruppenarbeit	4.539,88 €	8.893,84 €
Weiterleitung an NABU-Gliederungen	73.470,60 €	106.860,23 €
Jugendarbeit	132.745,30 €	128.234,13 €
Verbandsklagen	29.727,60 €	34.783,29 €
Kostenbeteiligungen	93.305,20 €	118.857,24 €
Summe Ausgaben	**3.329.547,75 €**	**2.953.128,40 €**

Einnahmen	2025	2024
Mitgliedsbeiträge	1.576.663,93 €	1.589.232,75 €
Spenden	226.255,04 €	246.990,90 €
Geldauflagen	7.682,63 €	1.600,00 €
Zuwendungen	636.539,80 €	429.742,39 €
Kostenerstattungen	912.120,44 €	719.927,54 €
Kostenerstattungen Verbandsklagen	45.747,31 €	45.564,17 €
Erbschaften	301.346,77 €	200.000,00 €
Sonstige Erträge	7.906,42 €	42.785,69 €
Summe Einnahmen	**3.714.262,34 €**	**3.275.843,44 €**

Ergebnis	2025	2024
Summe Einnahmen	3.714.262,34 €	3.275.843,44 €
Summe Ausgaben	3.329.547,75 €	2.953.128,40 €
Ergebnis ideeller Bereich	**384.714,59 €**	**322.715,04 €**
Ergebnis Vermögensverwaltung	2.459,86 €	1.850,44 €
Ergebnis Zweckbetrieb	2.627,64 €	1.919,82 €
Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	14.458,10 €	859,35 €
Jahresüberschuss	**404.260,19 €**	**327.344,65 €**

Das Mitgliederwachstum des NABU NRW bleibt ungebrochen!

134.218 Menschen engagieren sich inzwischen gemeinsam mit uns für den Schutz von Natur und Umwelt in Nordrhein-Westfalen – Stand 31.12.2025. Das sind 3.500 mehr als ein Jahr zuvor!



Impressum

NABU Nordrhein-Westfalen
Helmholtzstraße 19, 40215 Düsseldorf
Telefon +49 211-15 92 51-0 | Fax - 15
Info@NABU-NRW.de

Text und Redaktion: Birgit Königs, Hannes Huber

Gestaltung: Hannes Huber Kommunikation

Druck: msk marketingservices köln GmbH, auf 100 % Recyclingpapier, Auflage: 500

Erscheinungsdatum: 08/2026

Fotos (v. l. n. r. und v. o. n. u.): Titel (Gebänderte Prachtlibelle): suzette77/Adobe Stock; S. 2 und 3: NABU NRW/Alexandra Kowitzke; S. 4: NABU/Felix Grützmacher, NABU/Sebastian Hennigs, NABU NRW/Alexandra Kowitzke, NABU/Paul Meixner; S. 5: Anon/Adobe Stock, Kletr/Adobe Stock, NABU/Alexandra Kowitzke; S. 6: GVNRW/Golfriege Etuf Essen, GVNRW/Golfpark Meerbusch, GVNRW; S. 7: NABU NRW/Jonas Virgo, Jürgen Humbert/Adobe Stock, Kerstin Lueke; S. 8: NABU/Jule Roschlau, igreen/Jonathan Fieber, NABU NRW/Elisabeth Stanzl; S. 9: Hannes Huber, NABU/Heinz Strunk; S. 10: NABU/Franz Fender, joyfotoliakid/Adobe Stock (verändert), NABU NRW/Bernd Schaller; S. 12: NABU/Frauke Kenkel, NABU/Guido Rottmann; S. 13: NABU NRW/Alexandra Kowitzke (2x), NABU NRW/Jonas Krause-Heiber; S. 14: NABU/Heiko Anders, NABU NRW/Elisabeth Stanzl; S. 15: NAJU NRW, Lena Hölzer; S. 16: NABU NRW/Birgit Königs (2x); S. 17: Schuchrat Kurbanov, NABU/Sebastian Hennigs; S. 18: fotomaster/Adobe Stock, NABU NRW/Alexandra Kowitzke, NABU NRW/Bernd Schaller.



Der NABU vor Ort in NRW
www.NABU-NRW.de/kontakte

Gemeinsam
für Mensch und Natur in NRW

Seit 60 Jahren setzt sich der NABU NRW für Naturschutz in Nordrhein-Westfalen ein. Gegründet wurde der Landesverband 1966 durch die Fusion der Landesgruppen Nordrhein und Westfalen, basierend auf dem über 125 Jahre alten Fundament des von Lina Hähnle ins Leben gerufenen Bundes für Vogelschutz. Heute engagieren sich rund 140.000 Mitglieder in 180 NABU-Gruppen ehrenamtlich für die Natur. Sie gestalten aktiv die politische und gesellschaftliche Agenda des NABU NRW mit, unterstützt durch die hauptamtliche Arbeit in der Landesgeschäftsstelle und der Regionalstelle Ruhrgebiet, den ehrenamtlichen Vorstand und die Naturschutzstationen/-einrichtungen.

Ihre Spende für die Natur in NRW:
www.NABU-NRW.de/spenden